

Ein Garten aus Metall und Licht in Windisch.

Skulpturen von: Walter Spillmann.

Autor: Samuel Bossini

Die Zeiten bewegen sich entschlossen. Sie fragen nicht. Sie fragen nicht um Erlaubnis. Alles passiert. Heute, sofort, genau jetzt. Die Zeiten gehen entschlossen voran. Manche nennen es Fortschritt. Andere finden sich mit diesem Fortschritt ab, der voranschreitet, ohne daran zu denken, zurückzugehen oder in vielen Fällen zu sehen, was zurückgelassen wurde. Dem Fortschritt fehlt es an Melancholie. Zurück zu sagen bedeutet, in einer Ecke, einem Keller, einem Berg von Müll zu sagen oder einfach vom Vergessen und irgendwie von der oben genannten Resignation verschlungen zu werden.

In diesem Zusammenhang könnte man Hoffnungslosigkeit als Endziel für das bezeichnen, was keinen Nutzen mehr haben wird. Aber ein neues Wahrnehmungsfeld verheißt einen neuen Lebensplan für diese alten Materialien. Es passiert, wenn Schöpfer wie Walter Spillmann anfangen, mit Neugier und Interesse auf diese Vergesslichkeit zu schauen. Diese Stapel von verwirrten Stücken werden aus der Hand wiederbelebt, in diesem Fall ein Bildhauer aus Windisch. Er beschließt, mit Sauerstoff zu versorgen und alten Metallen aus der Feldarbeit ein neues Ziel zu geben. Er sieht in ihnen die Möglichkeit, eine neue eigene Welt aufzubauen. Welten, die 2 und 3 Dimensionen umfassen. Wir können jede große Skulptur mit unseren Augen und dem Stichwort RPO umgeben. Uns von seiner Gesamtheit bedecken lassen.

Ketten, Räder, riesiger Bohrdocht, Werkzeuge vereinen sich in einem Chor wahrer Intensität. Skulpturen, die mit dem offenen Raum in Dialog treten, Dialog mit Licht und Luft in seinem Geburtsort. In diesen Arbeiten verwässert der Bildhauer Walter Spillmann Grenzen und bisherige Bestimmungsorte des verwendeten Materials. Belebende seine neue Aktualität. Rost ist kein Rost mehr. Jetzt ist es eine Farbe, die das Metall bedeckt und ihm Transzendenz verleiht.

Spillmann schafft es, die Definition jedes der Stücke, die er für seine Werke verwendet, zu erweitern. Lassen Sie die vorherigen außer Gebrauch. Sie spielen keine Rolle mehr. Heute ist jeder von ihnen Teil einer neuen Herausforderung. Jetzt haben sie auch eine neue symbolische Ladung. Sie trägt in

Zukunft ihre eigene Geschichte, ihre neuen physischen und konzeptuellen Qualitäten bei. Sie hörten auf, in Vergessenheit zu geraten. Heute sind sie präsent. Neue und lebendige Figuren. Es spielt überhaupt keine Rolle, was wir damit meinen können, wenn ein Objekt weich oder hart ist. Ob es das eine oder das andere ist, spielt eigentlich keine Rolle. Das Interesse ist, dass sie sich auf eine Komposition verlassen, die es dem Betrachter ermöglicht, näher zu kommen, der Teil zu sein, der das Werk vor ihm vollendet. Und diese Metallarbeiten erreichen diesen Zweck mehr als nur.

Die maximale Absicht eines Künstlers, so Richard Serra, ist es, *den Betrachter in die Schule einzubeziehen*.

Walter Spillmann gelingt dies mit seinen Werken. Er hat ein Werk konzipiert, das uns nicht nur Geheimnis, Abenteuer, Wagemut, Bewegung, Empfindungen, sondern auch viel Talent und Schönheit gibt.